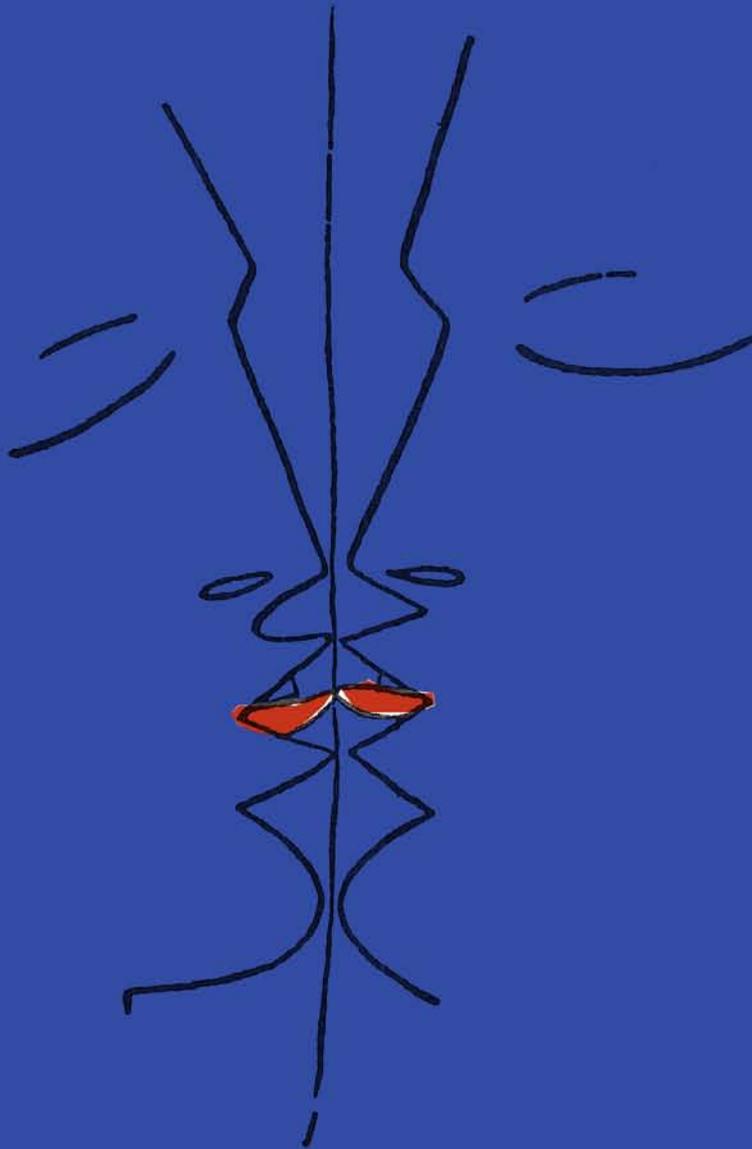


bilgerverlag
Vorschau Herbst 2016



bilgerverlag 

Unterhaltung mit Haltung – seit 2001



«**Jeremy Reed** gehört nicht zu den Establishments: banal, beige und Gegenteil, Mr. Reed steht für sich und Flitterzeug um sich. Er ist ein immens und hat



Poeten des bieder. Im wirft mit buntem produktiver seit Beginn

seiner Karriere in den bedeutende Werke ver-Gedichtbände, fünfzehn und Literatur.



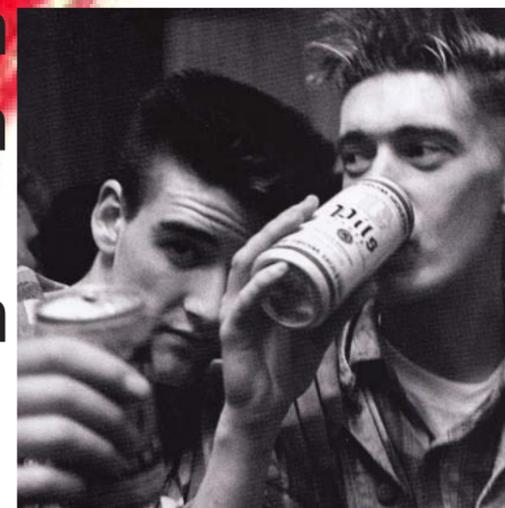
1970er Jahren mehr als fünfzig öffentlich, darunter siebenundzwanzig Romane und zahllose Essays zu Musik

Nebenbei hat er Cocteau, wäre das nicht genug, tritt er mit dem Musiker Itchy Ear zusammen unter dem Namen Ginger Light auf, als

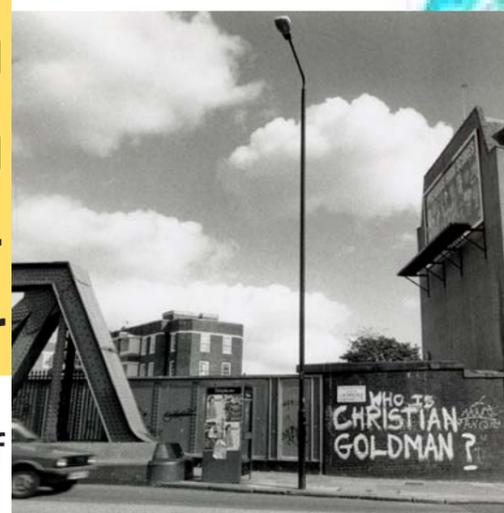
Montale und Bogary übersetzt, und als Reaktion auf den »muffigen



Nimbus, in dem poetry readings normalerweise stattfinden« und als »Versuch, die Grenzen zwischen spoken word, Musik, Sound Design und Song zu verwischen.«



Mr. Reed wurde mit dem dem Somerset Maugham Award, Royal Literary Funds und ande-Werke ausgezeichnet, und doch gilt er



National Poetry Award, Award, dem Eric Gregory ren Preisen für seine nach wie vor als

literarischer Outsider.« New York Journal of

Books, Darren Richard Carlaw.

Jeremy Reed wurde 1951 auf einem Stück Felsen, einer der Normandie vorgelagerten Insel, auf Jersey geboren. Seit Dekaden und für Viele gilt er als Englands spannendster, waghalsigster, kontrovesester und avantgardistischster Dichter und Schriftsteller. Er publizierte mehr als 40 Bücher: Romane, Biographien, Lyrik, wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem **Somerset Maugham Award**. Zu seinen grössten Fans zählen J.G. Ballard, Pete Doherty, Björk, Edmund White oder Lawrence Ferlinghetti.

In der Übersetzung von Pociao wird in den kommenden Jahren eine Auswahl der wichtigsten Bücher von Jeremy Reed im bilgerverlag erscheinen.



»Ich denke, dass die kreativsten Menschen die Androgynen sind. Schau dir nur David Bowie, Mick Jagger oder mich selber an. Unsere Hyperkreativität ist das Resultat dieser Konfusion aus Weiblichem und Männlichem.«

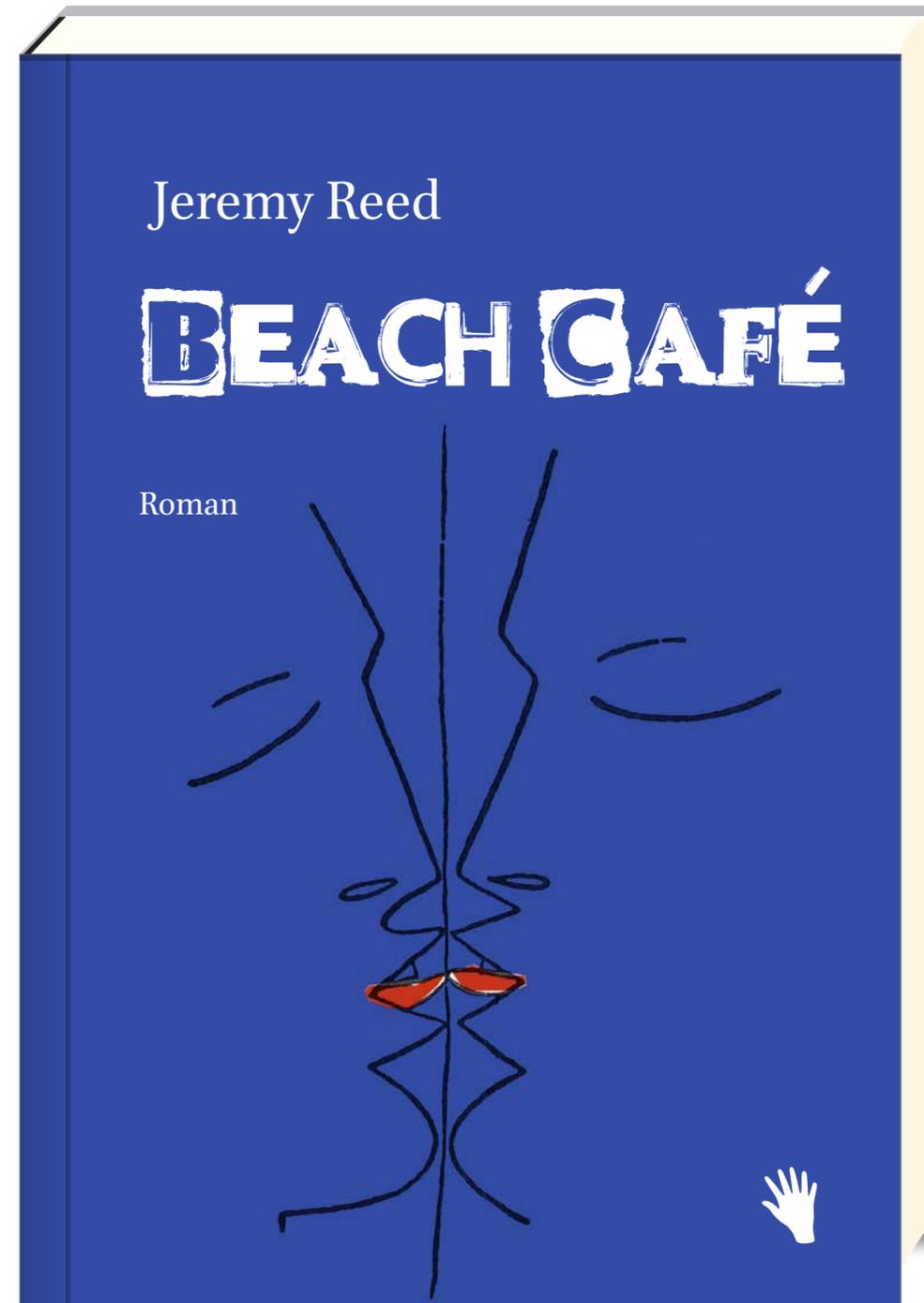
Ein Strand an der Atlantikküste, ein glühend heißer Sommer in den achtziger Jahren, für vier junge Männer der letzte vor dem Eintritt in die obscure Welt der Erwachsenen. Im Schatten der Maulbeerbäume und in den Nischen der Klippen mit ihren tausend orphischen Eingängen und verborgenen Gärten, streunen sie herum. Junge Götter, bald schon gefallene Engel. Sie lesen Rimbaud und Cocteau, schreiben Gedichte und inszenieren ihre Androgynität. Noch unschuldig, bis sich das Meer einen von ihnen holt.

Wir vier gingen alle in dieselbe Schule und hatten diesen Platz zunächst unabhängig voneinander entdeckt. Dann waren wir uns hier immer wieder über den Weg gelaufen, bis unser anfängliches gegenseitiges Misstrauen verschwand und wir ein gemeinsames Interesse in unserem reichlich verwirrten, nur ansatzweise definierten Leben ausmachten. Im nächsten Sommer würden wir die Schule beenden, und damit wäre es auch mit unserer Freiheit vorbei.

Dione war der Älteste in unserer Clique. Seine Femität wurde durch das subtile Flattern der blauschwarz getuschten Wimpern unterstrichen, die wie steife Pinsel waren. Er war der Einzige von uns, der niemals schwamm. In unseren Transistorradios knisterten erregende Popsongs oder schleppende, nasale Bluesmusik. Wir alle warteten geduldig auf Lou Reeds »Walk on the Wild Side«.

»Der extravagante, visionäre Jeremy Reed, Autor, Poet und Vollzeitträumer: eine Supernova in orange und violett(er Tinte)«. Independent

»Wenn Sie noch nie einen der wahrhaft verblüffenden Poeten Englands gelesen haben, wäre es jetzt an der Zeit, damit anzufangen.« James Byrne, The Wolf Review



Jeremy Reed
Beach Café
Roman

ISBN 978-3-03762-057-1
120 Seiten, gebunden

Übersetzung aus dem Englischen von Pociao.
Originaltitel: Inhabiting Shadows.
Die Originalausgabe erschien 1991 im Verlag Peter Owen.



Jacqueline Moser wurde 1965 in Basel geboren. Als junge Erwachsene reiste sie längere Zeit durch West-Afrika und Asien. Ihre Vorfahren lebten über Generationen in der Ukraine, bevor die Familie während der Zeit des Zweiten Weltkriegs zurück in die Schweiz floh. Jacqueline Moser lebt und schreibt heute in Basel.

2008 erschien ihr erstes viel gelobtes Buch »Lose Tage« im weissbooks Verlag



Eine neue Frauengestalt betritt die Literarische Bühne.

Ella ist Anfang vierzig, bildende Künstlerin und Grafikerin. Nach einem epileptischen Anfall, der sie in den Grundfesten erschüttert, trennt sie sich von ihrem Ehemann und zieht überstürzt mit dem gemeinsamen fünfjährigen Sohn Milo aus dem Einfamilienhaus aus und in eine nahegelegene grosse Wohnüberbauung ein. Schicht um Schicht, einer Zwiebel gleich, entledigt sich Ella ihres Lebens.

Jacqueline Mosers Roman, eine Sammlung aus Notaten, kreist um Ella. Um die vierzigjährige Ella, Mutter des kleinen wilden Milo. Zwei Männer, von beiden lebt sie getrennt, wuchern durch Ellas Erinnerungen, Gedanken und Träume.

Ella ist bildende Künstlerin und Grafikerin. Sie wirft ihren Job als Grafikerin für eine Genfer Galeristin hin, als sie vom städtischen Kunsthaus einen Grossauftrag erhält. Ella gerät zunehmend zwischen alle Mühlsteine. Wäre da nicht Milo, wäre da nicht der chinesische Großvater mit Goldzahn und seine Enkelin, wären da nicht Frau Lehmann, Frau Kaufmann und Frau Bär, die früher Fräulein Hase geheissen habe.

Ella holt auf dem Dachstock alte Schachteln, Schachteln voller Erinnerungen, Zeitreisetickets: die Zeit im besetzten Haus, die Zeit der Ausbildung ... und mitten im Meer der Erinnerung schwimmt ein Buch, ein dünnes Buch über Papierfaltkunst ... Ella faltet Enten. Milo angelt Karpfen. Was ist Glück?

»Knappe Tableaus, in denen kein Wort zu viel steht und die doch oder gerade deshalb von leuchtender Strahlkraft sind.« FAZ über Jacqueline Mosers Debüt.



Jacqueline Moser
Ich wünsche, wir
begegneten uns neu
Roman

ISBN 978-3-03762-059-5
ca. 384 Seiten, gebunden,
mit Lesebändchen.



Hernán Ronsino, 1975 in Chivilcoy geboren, einer kleinen Stadt in der argentinischen Pampa, neun Monate nach dem Staatsstreich durch die Armee. Heute unterrichtet Ronsino an der Universität von Buenos Aires und an der Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales (FLASCO). 2012 erschien im bilgerverlag Ronsinos Roman *Letzter Zug nach Buenos Aires* (Org. Glaxo) in der Übersetzung von Luis Ruby. Gefördert von argentinischen Übersetzungsförderprogramm SUR



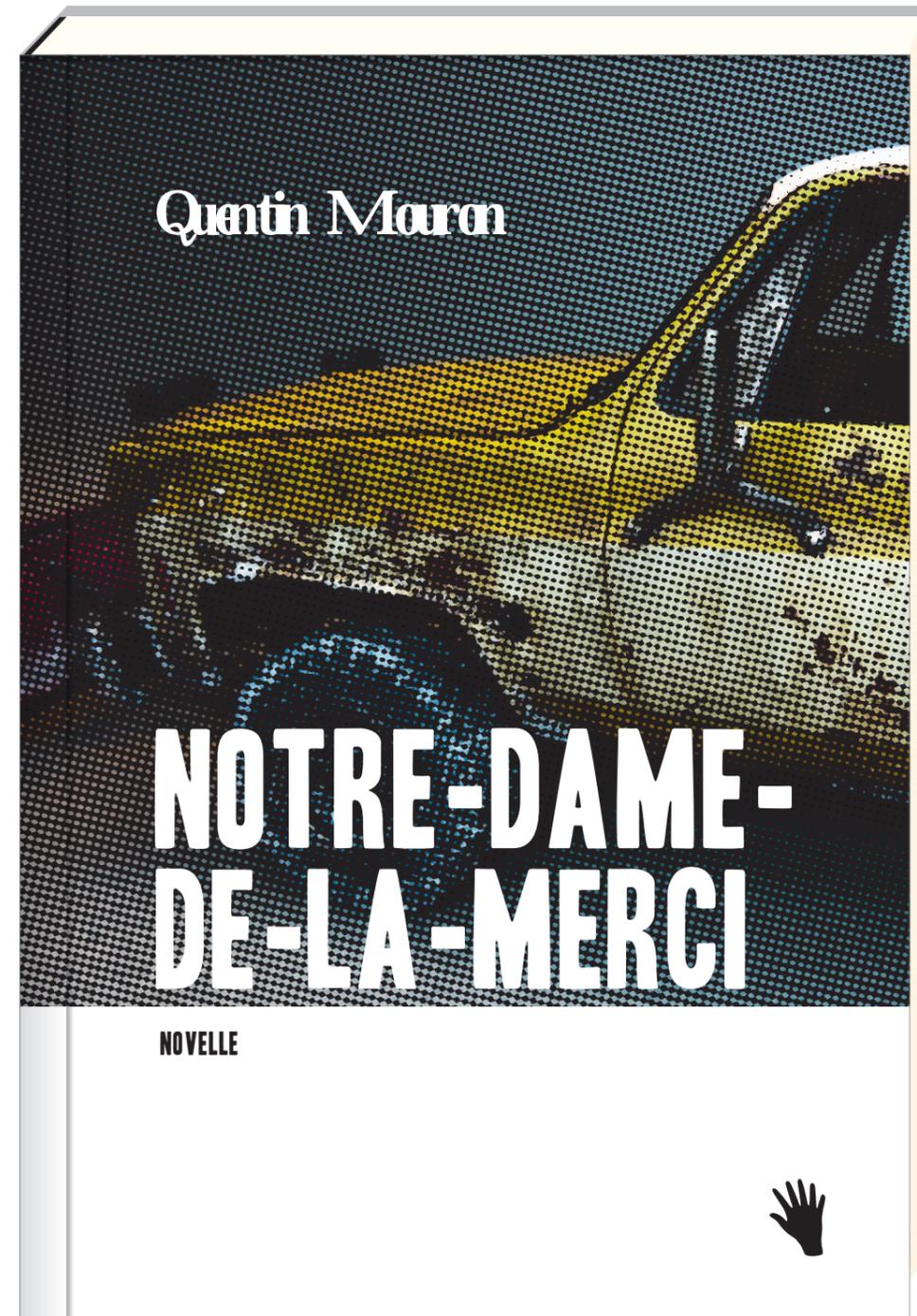
So klingt Literatur, die in bitterer Kälte zu wärmen vermag.

Ein kleines Dorf im Norden von Québec. Ein Blizzard fegt durch düstere Strassen ohne Hoffnung. Quentin Mouron erzählt die Geschichte von Odette, Jean und Daniel, von Kokain, Liebe und Gewalt; von drei Menschen, die, getrieben vom Verlangen nach dem Glück der anderen sich selbst abhandeln kommen. Hoch oben vom Felsen sehen wir nur Verlierer. Verlierer, die schreien. Und die Nacht, die sie zerbricht.

Notre-Dame-de-la-Merci heißt das Dorf im Norden Kanadas, Schauplatz einer menschlichen Tragödie, wie sie nur die Provinz zu schreiben vermag. Schnee ist hier immer schmutzig, die Herzen verdorrt, vertrocknet. Daniel der Kleine in zu groß geratenem Körper liebt Odette, Odette, Koksdealerin und magische Schönheit, liebt Jean. Jean, lokaler Mächtiger-Gangster liebt nichts und niemanden ausser seinen Traum vom coolen Leben in Mexiko. Mit dem Selbstmord von Jeans Vater am traurigen Seil beginnt der Reigen einer Suche nach Glück in einer Welt, die vor Ungerechtigkeit schreit. Jede noch so liebevoll gemeint Bewegung endet in Gewalt. Sackgasse.

Quentin Mourons Sprache ist hart, kantig und weit entfernt davon gefallen zu wollen. Sie macht süchtig. Sie schafft es, im Angesicht von Aggression, verratener Liebe und sozialer Depression, das magere Pflänzchen Zärtlichkeit am Leben zu erhalten. Das ist wenig. Das ist viel. Das ist großes Kino auf knapp hundert Seiten.

»Es ist selten, in der kleinen Welt der Literatur in der Romandie, ein solches Talent zu entdecken.« Jean-Michel Olivier



Quentin Mouron
Notre-Dame-de-la-Merci
Novelle

ISBN 978-3-03762-058-8
96 Seiten, broschiert
fleurs de benbil XI XVI

Übersetzung aus dem
Französischen von Holger Fock
und Sabine Müller.

Die Originalausgabe erschien
2012 bei Olivier Morattel Editeur.

Ein Titel der *ch-Reihe*
ausgewählte Literatur aus der
Schweiz in Übersetzung



Seit vielen Jahren vergriffen – 15 Jahre bilgerverlag sind Grund genug ein Juwel aus unserem Verlagsprogramm neu aufzulegen!

»Eine herrliche Anthologie, so üppig, bunt, berauschend und verwirrend wie ihr Thema.«

Manfred Papst in der NZZ am Sonntag



Florian Vetsch und Boris Kerenski nehmen Sie mit auf eine faszinierende Reise in eine Stadt, deren Name allein schon pure Poesie ist: TANGER. Es ist die erste deutschsprachige Textsammlung durch die Literaturen des 20. Jahrhunderts, beginnend mit einem Text von Hans Christian Andersen aus dem 19. Jahrhundert, mit der Erinnerung an eine weisse Stadt, umgeben von grünen Hügeln, der man sich von Europa aus nur auf dem Seeweg nähern konnte – an ein Tanger, das es so nicht mehr gibt.

»Tanger ist ein Ort in unseren Köpfen«, meinte Roger Willemsen, als er im Literaturclub das Tanger Telegramm empfahl. Wie gut, dass man nun mit dem Wunderbuch Tanger Telegramm literarisch reisen darf.

Tanger Telegramm
Reisen durch die Literaturen einer legendären marokkanischen Stadt
Herausgegeben von Florian Vetsch und Boris Kerenski.

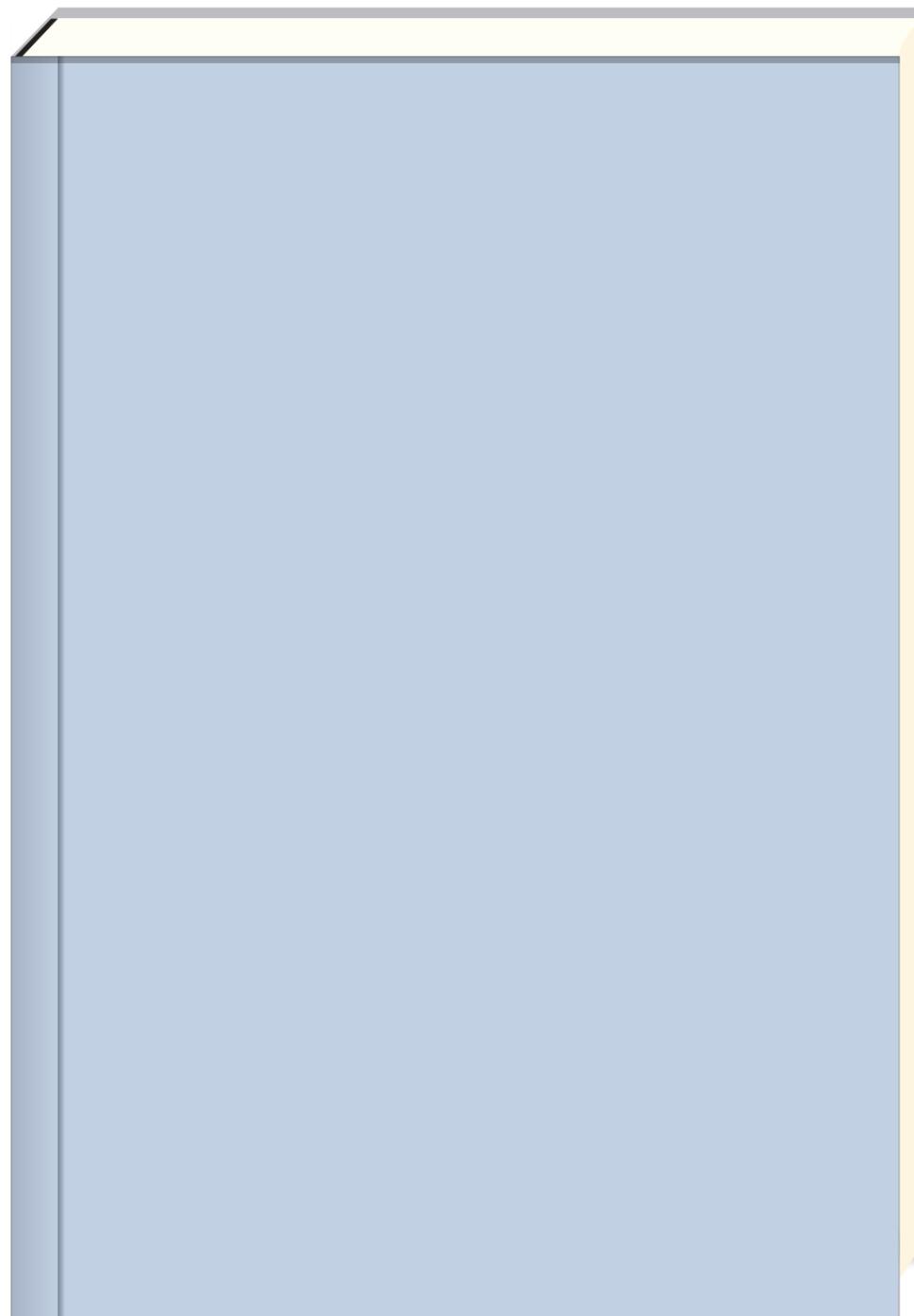
Einmalige, limitierte Neuauflage der Originalfassung von 2004

ISBN 978-3-03762-061-8
352 Seiten, grossformatig, verschiedenfarbige Papiere, viele Abbildungen.



10'000 verkaufte Exemplare – mittlerweile vergriffen. Zum Jubiläum – 15 Jahre bilgerverlag – legen wir den Roman neu auf. In der unveränderten Originalfassung.

Ein wunderbarer Roman, der von Mut, Freundschaft und Zuversicht handelt.



Franz, ein dauer kiffender Gymnasiast. Venezuela, die Angebetete. Ein Dachs. Die Welt im Thuner Gymnasium, dem sogenannten »Würfel«, und viel Sprachwitz.

Ahnend, was da kommen würde, schrieb am 15. März 2001 Reto Sorg, der Literaturkritiker der NZZ: »Franz« wird hier und heute – und weit über Thun hinaus – von allen Schülerinnen und Schülern verschlungen werden, ganz ohne Zweifel.«

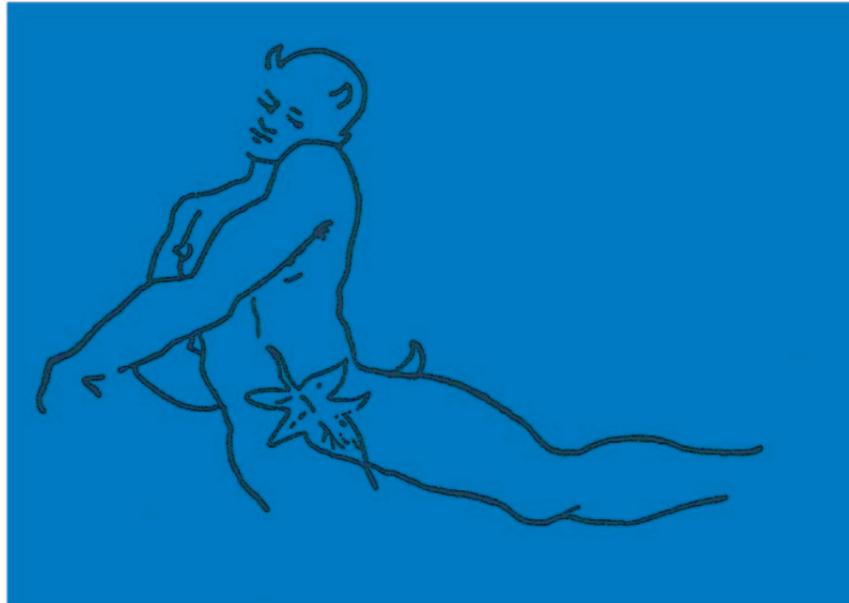
Wie recht er hatte.

Christoph Simon
Franz oder Warum Antilopen nebeneinander laufen
Roman

ISBN 978-3-03762-060-1
220 Seiten, gebunden, mit Lesebändchen



Christoph Simon - der Autor, der 2001 aus dem Nichts kam und die Herzen der Leserinnen und Leser im Sturm eroberte. Sein Held Franz Obrist und dessen Freund MC der Dachs wurden zu Kultfiguren für Generationen von jungen Menschen. Christoph Simon wurde mit vielen Literaturpreisen ausgezeichnet, er ist zweifacher Schweizer Meister im Poetry Slam (2014 und 2015) und Gewinner der *Sprungfeder* der Kabarett-Tage in Olten.



bilgerverlag – www.bilgerverlag.ch
Josefstrasse 52, 8005 Zürich
Tel. 044 2718146, Fax 044 2711444
bilger@bilgerverlag.ch

Vertreter Schweiz

Sebastian Inhauser

Alte Feldeggstrasse 16c
CH-8008 Zürich
Tel. +41 44 420 10 55
Fax +41 44 420 10 56
s.inhauser@hispeed.ch

Buchhandelsvertrieb Deutschland/Österreich
gesucht!

Auslieferung Schweiz
Schweizer Buchzentrum
Industriestrasse Ost 10, 4614 Hägendorf
Tel. 062 2092704, Fax 062 2092788
Mail: aerni@buchzentrum.ch

Auslieferung Deutschland/Österreich
GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
Postfach 20 21, 37010 Göttingen
Tel. 0551 487177, Fax 0551 41392
bestellungen@gva-verlage.de

Reisebestellungen und Leseexemplare via
presse@bilgerverlag.ch

Pressekontakt
Judith Tings
Kirchner Kommunikation (Tatjana Kirchner)
Gneisenaustraße 85, 10961 Berlin
Tel.: 030 84711816; Fax: 030 84711811
E-Mail: tings@kirchner-pr.de
www.kirchner-pr.de
oder: presse@bilgerverlag.ch

Bestellen Sie unseren Gesamtkatalog unter:
presse@bilgerverlag.ch

Der bilgerverlag ist Mitglied von SWIPS –
Swiss Independent Publishers – www.swips.ch



Unterhaltung mit Haltung – seit 2001

